

# Bundesweiter Warnstreik angestellter Lehrkräfte ab Dienstag

**Beitrag von „Nettmensch“ vom 28. März 2015 14:55**

Hi Thamiel; du wiederholst dich, also wiederhole ich mich ebenfalls:

## Zitat von Thamiel

Nö, meinte ich nicht. Ich sagte schon, dass dies nicht mein Argument gegen Streik ist. Ich bin da hinreichend unsozial gegen meine Kolleginnen, ganz im Gegensatz zu diesen, denen war/ist das mehrheitlich wichtig.

**Ok, da sind wir dann auf einer Wellenlänge.**

## Zitat von Thamiel

Das macht er so doch auch schon. Was kümmern ihn Warnstreiks in Mainz und anderswo? Das kann ihm egal sein. Ich sagte es schon zu Anfang: selbst die Müllabfuhr streikt effizienter als wir. Die müssen nach dem Streik die Streikfolgen auch mit Überstunden selbst abarbeiten. Nur im Gegensatz zu uns, stinken deren Streikfolgen bis dahin unübersehbar vor jeder Haustür vor sich hin. Bei uns bleiben Kinder zu Hause und werden nicht unterrichtet. Selbst wenn das 3 Monate lang passieren würde: wenn nicht gerade Abschlussklassen bestreikt werden, wen kümmert das? Die Länder? Das kümmert vielleicht die Eltern, weil den Plagen zuhause die Decke auf den Kopf fällt. Sind wir wieder bei der Geiselhaft.

"Geiselhaft" - erneut: es ist eben unausweichlich, dass bei Dienstleistungen - die man eben nicht auf Vorrat erbringen kann - die Kunden direkt betroffen sind. **Das ist aber nicht das sadistische Kernanliegen der Streikenden.** Ärzte freut es nicht, das wichtige OP-Termine verschoben werden. **Auch Lehrer bestreiken ungern Abiturphasen.** Wenn der Arbeitgeber aber kein offizielles Angebot vorlegt und die Verhandlungen damit über Wochen bis in die Abiturphase ausdehnt muss man eben in den sauren Apfel beißen. Deine Logik läuft andernfalls auf die Abschaffung des Streikrechts für Dienstleistungsberufe hinaus - ein offensichtlich unsinniger Vorschlag, in Verkennung der historischen Entwicklungen und aktuellen Umstände in Branchen mit geringem Organisationsgrad.

**Und ja: zumindest bürgerliche Eltern geht es auch um Unterrichtsausfall und Zeugnisnoten.** Und zwar die unmittelbaren Zeugnisnoten, nicht nur diejenigen in 5 Jahren.

Was dem Arbeitgeber dann die Relevanz der Berufsgruppe zeigt und das direkte oder indirekte (Arbeitszeiterhöhung) Kürzungen im Bildungsbereich vielleicht nicht gut sind.

Zitat von Thamiel

Von welchem Respekt redest du da? Respekt gegenüber angestellten Lehrern, ihren Forderungen? Ich gebe gern zu, im Osten haben sie einen Fehler gemacht, als sie zu gierig auf die Ersparnisse geschaut haben und die Beamten aus den Klassenräumen verschwunden sind. Aber hier in RLP, im Saarland? Wie kommt eigentlich das Verhältnis zustande zwischen Beamten und angestellten Lehrern? Könnte das etwas mit "teile und herrsche" zu tun haben? Mal drüber nach gedacht, das der Anteil angestellter Lehrer am Gesamtpool eines Landes gerade so groß gehalten wird, das man etwaige Spierenzchen (z.B. wie Streiks) gerade noch überspielen kann? Wir reden hier über politische Entscheidungsträger, über Machtmenschen. Als ob die sich ohne Not eine so offensichtliche Blöße geben würden, wenn sichs nicht vermeiden lässt. Sparen ist wichtig. Aber die Zügel in der Hand behalten noch mehr.

Ich hatte bereit vor ein paar Seiten geschrieben, dass ich nachvollziehen kann, sofern der Streik in Bundesländern mit nur wenigen Angestellten ineffektiv ist - sofern das dein Grund ist: bitte. Gleichzeitig gilt aber, dass sich die Angestellten Lehrer eben nicht flächendeckend auf die BRD verteilen, sondern in einigen Bundesländern konzentrieren, d.h. dort einen relativ großen Anteil haben (v.a. in den 5 Ostländern und den 3 Stadtstaaten). Dort kann der Streik auch nicht einfach durch verbeamtete Kollegen aufgefangen oder als kleine Fluktuation überspielt werden, sondern führt zu flächendeckendem Unterrichtsausfall. In Berlin waren z.B. an allen 3 Streiktagen über 15 Grundschulen auf reinem Notbetrieb - es fand also gar kein Unterricht mehr statt, nur eine Notbetreuung für die doch noch auftauchenden Schüler. An anderen Schulen gab es zudem jahrgangsweise Notbetreuung.

Das lässt den Arbeitgeber nicht kalt.

Zitat von Thamiel

Das hatten wir alles schon. Hier in diesem Thread und in den entsprechenden vor 2 Jahren auch schon. SuFu ist dein Freund. Seit damals hat sich meine Position nicht verändert. Ich opponiere aus Prinzip gegen Streiks an Schulen, das fasst du ganz richtig auf. Aber mir liegt auch etwas an der Durchsetzung der Forderungen. Aus genau diesem Grund erbost mich dieser Käse so sehr. Wenn die GEW unwichtige Ziele verfolgen würde, könnte es mir ja egal sein, mit welchen Aktionen die Funktionäre sich ihre Zeit so vertreiben - irgendwas müssen sie ja in ihre Tätigkeitsberichte schreiben können.

Du opponierst also aus Prinzip, und suchst nur immer wieder neue Entschuldigungen, warum man den Streik der Kollegen (die für die Streiktage ihr Gehalt verlieren!) sabotieren sollte? Ich kenne deine Erfahrungen mit den Gewerkschaften nicht - hier geht es aber um den Sinn eines

Streiks. Und da konntest du bislang nicht schlüssig darlegen, das es sinnvoller wäre nicht zu streiken. Sofern du in den anderen 8 Bundesländern lebst, kann ich zwar nachvollziehen, dass du mit fehlender Masse argumentierst und dich darum nicht exponieren möchtest. Ok. **Dann äußere das bitte auch so - "ich bin sehe keinen Sinn eines Streiks in RLP oder Bayern, aufgrund sehr geringem Angestelltenanteils".**

Wobei man auch hier gilt, dass ein völliger Streikausfall auch der wenigen Angestellten kontraproduktiv ist.

Hör aber bitte auf mit pauschalen Äußerungen die Solidarität in der anderen Hälfte der Bundesländer zu untergraben, in denen die Angestellten einen erheblichen Teil der Lehrer ausmachen.